

# SÜW JOURNAL

Informationen des Landkreises Südliche Weinstraße  
März 2024

## In allen Ecken Besonderes entdecken

Gästeführerinnen und Gästeführer begeistern für die Region



Foto: Dominik Kez, Bildarchiv Südliche Weinstraße e.V.

### Aussicht:

Die Hobbyfotografen  
der kvhs auf Motivsuche

### Ansicht:

Leihgaben aus Rhodt  
wandern in die Ausstellung

### Absicht:

Radprofis haben den Pokal  
der SÜW vor Augen

## Impressum

Die Sonderveröffentlichung „SÜW-Journal – Informationen des Landkreises Südliche Weinstraße“ erscheint 4x jährlich in den Gebieten Landkreis Südliche Weinstraße und Landau. Auflage: 63.400 Exemplare

**Herausgeber/Verlag:** Kreisverwaltung Südliche Weinstraße, An der Kreuzmühle 2, 76829 Landau.  
In Zusammenarbeit mit der SÜWE Vertriebs- und Dienstleistungsgesellschaft mbH & Co. KG, Amtsstr. 5-11, 67059 Ludwigshafen, www.wochenblatt-reporter.de  
Der Landkreis ist eine Körperschaft des öffentlichen Rechts. Sie wird vertreten durch den Landrat Dietmar Seefeldt, An der Kreuzmühle 2, 76829 Landau.

**Druck:** Druck-, und Versanddienstleistungen Südwest GmbH & Co. KG, Flomersheimer Str. 2-4, 67071 Ludwigshafen

**Redaktion:** Jens Vollmer (viSdP)  
E-Mail: redaktion@suewe.de, Tel. 0621 5902-505

**Anzeigen:** Mediawerk Südwest GmbH, Amtsstraße 5-11, 67059 Ludwigshafen, www.mediawerk-suedwest.de

**Regionalleitung:** Christian von Perbandt (verantw.)

**Umwelthinweis:** Zur Herstellung dieser Ausgabe wurde Recycling-Papier verwendet.

Falls Sie dieses Produkt nicht mehr erhalten möchten, bitten wir Sie, einen Werbeverbotsaufkleber mit dem Zusatzhinweis „Keine kostenlosen Zeitungen“ an Ihrem Briefkasten anzubringen. Weitere Informationen finden Sie auf dem Verbraucherportal [www.werbung-im-briefkasten.de](http://www.werbung-im-briefkasten.de).



## So erreichen Sie uns

**Gewerbliche Anzeigenberatung:** Lars Robbe, Jürgen Esswein, Heike Reber, Anette Oeler, Michael Petroll, Rüdiger Proft  
E-Mail: [wb-landau@mediawerk-suedwest.de](mailto:wb-landau@mediawerk-suedwest.de); [wb-neustadt-hassloch@mediawerk-suedwest.de](mailto:wb-neustadt-hassloch@mediawerk-suedwest.de)  
**Prospektmanagement:** Tobias Ehrenberg, E-Mail: [prospekte@mediawerk-suedwest.de](mailto:prospekte@mediawerk-suedwest.de)  
**Redaktion:** Pressestelle der Kreisverwaltung Südliche Weinstraße, Jennifer Back und Marina Mandery, Telefon: 06341 940-0, E-Mail: [pressestelle@suedliche-weinstrasse.de](mailto:pressestelle@suedliche-weinstrasse.de); Thomas Klein, Pressebüro Klein, Telefon: 06345 4070668, E-Mail: [klein-gedrucktes@web.de](mailto:klein-gedrucktes@web.de)  
**Zustellreklamationen:** [www.wochenblatt-reporter.de/zustellung](http://www.wochenblatt-reporter.de/zustellung) oder Telefon: 0621 572498-60



**Satz:** Compumedia GmbH, Elsenheimer Str. 59, 80687 München, [www.compumedia.de](http://www.compumedia.de)

**Gestaltung:** Digitale PrePress GmbH, Amtsstr. 5-11, 67059 Ludwigshafen



Landrat  
Dietmar Seefeldt  
Foto: KV SÜW

## Sehr geehrte Leserinnen und Leser,

der Frühling hat immer etwas von Aufbruch. Im Garten wird es wieder bunt, die Tage werden länger, die Städte und Gemeinden in unserem Landkreis wieder belebter. Für die kommunalpolitisch Aktiven in SÜW ist es gleich, welche Jahreszeit wir gerade haben – sie sind das ganze Jahr über aktiv, die allermeisten davon ehrenamtlich.

Und doch ist in diesem Frühjahr auch auf diesem Feld besonders viel los: Viele politisch Engagierte fiebern bereits der nächsten Kommunalwahl in Rheinland-Pfalz im Juni entgegen: Allerorten werden Listen aufgestellt, Positionen formuliert und Strategien zurechtgelegt, um die Bürgerinnen und Bürger von den jeweiligen Ideen zu überzeugen. Sich zur Wahl aufstellen zu lassen, um sich im Orts- und/oder Verbandsgemeinderat einzubringen, ist heutzutage nicht mehr selbstverständlich. Manche wollen sich aus Zeitgründen nicht politisch engagieren, andere scheuen die Verantwortung, wieder andere sind abgeschreckt von dem immer rauer werdenden Ton in unserer Gesellschaft – auch Kommunalpolitikerinnen und -politikern gegenüber. Umso entschiedener rufe ich all jenen „Danke“ zu, die bereit sind, den eigenen Ort, die eigene Verbandsgemeinde voranzubringen – besonnen, auf demokratische Weise und im Sinne der Sache. Denn Lügen und Hetze, wie sie extreme Kräfte auch auf kommunalpolitischer Ebene verbreiten, haben in den demokratisch gewählten Gremien an unserer schönen Südlichen Weinstraße und darüber hinaus nichts verloren. Bitte nutzen Sie Ihr Wahlrecht und gehen Sie wählen. Auch um diesen extremen Kräften mit Ihrer Stimme entschieden entgegenzutreten.

Denn „Nie wieder ist jetzt!“ gilt auch heute. Wie wichtig Gedenkarbeit noch immer ist, durfte ich einmal mehr Ende Januar im heutigen Oświęcim zum Jahrestag der Befreiung von Auschwitz erfahren. Mehr zu dem gemeinsamen, bewegenden Besuch mit Kreismusikschulleiter Adrian Rinck und Professor Dr. Matthias Bahr von der Universität in Landau lesen Sie auf Seite 10.

Sie haben sich schon immer gewundert, was das Wandgemälde auf dem Haus im Ortskern zu bedeuten hat? Sie würden gerne mehr über die Burgen unserer Region erfahren? Dann sei Ihnen eine Führung mit den Gästeführerinnen und Gästeführern der Südlichen Weinstraße und Landau ans Herz gelegt. Kürzlich durfte ich gemeinsam mit Landaus Oberbürgermeister Dominik Geißler und der Geschäftsführerin des Vereins SÜW Uta Holz zehn frisch gebackenen Botschafterinnen und Botschaftern unserer Region ihre Zertifikate überreichen. Wissenswertes zu deren umfangreicher Ausbildung und Tätigkeit lesen Sie in unserer Titelgeschichte ab Seite 4.

Wie vielfältig – und fotogen – unser Landkreis ist, wissen auch die Mitglieder des Fotokreises Südliche Weinstraße unter dem Dach der Kreisvolkshochschule. Einmal im Monat treffen sich die Hobbyfotografinnen und -fotografen seit über 40 Jahren in Heuchelheim-Klingen. Neue Gesichter sind immer willkommen, wie Sie ab Seite 12 nachlesen können.

Fotografie ist auch ein Hobby eines unserer Mitarbeiter im WertstoffWirtschaftszentrum (WWZ). Florian Schmadel, der im WWZ Nord bei Edesheim arbeitet, und sein Kollege Timo Heidenreich (WWZ Süd bei Billigheim-Ingenheim) sind in Sachen Müllentsorgung Ansprechpartner für viele Kreisbürgerinnen und Kreisbürger. Spannendes aus ihrem Arbeitsalltag gibt es ab Seite 14.

In dieser neuesten Ausgabe des SÜW-Journals gibt es selbstverständlich noch viele weitere informative und spannende Themen. Viel Vergnügen beim Lesen!

Ihr

Dietmar Seefeldt  
Landrat der Südlichen Weinstraße

Frauenwochen in SÜW: Gleichstellungsbeauftragte laden ein

# Zum 17. Mal „Brot und Rosen“

Es ist zur Tradition geworden, dass die Gleichstellungsbeauftragte des Landkreises Südliche Weinstraße, Isabelle Stähle, anlässlich des Internationalen Frauentags am 8. März zu den Frauenwochen „Brot und Rosen“ einlädt. Damit will sie auf die Ungleichheiten, mit denen Frauen noch immer zu kämpfen haben, aufmerksam machen und zugleich Orte schaffen, die es ermöglichen, südpfalzweit miteinander in Kontakt zu treten, in den Austausch zu gehen, zu sensibilisieren und sich zu vernetzen. Start war am 1. März, die letzte Veranstaltung der Reihe findet am 15. Juni statt.

Seit mehr als 100 Jahren wird weltweit am 8. März auf Frauenrechte und auf die Gleichstellung der Geschlechter aufmerksam gemacht. „Bis zu wirklicher Gleichberechtigung ist es noch ein weiter Weg. Wir müssen uns im eigenen Denken und Handeln immer wieder aktiv dafür einsetzen, die oft unsichtbar gewordenen Grenzen und ungelösten Probleme wie dem großen Anteil

an Frauen als Opfer häuslicher Gewalt, den ungleichen Einkommen, der ungleichen Verteilung der sogenannten Care-Arbeit und dem immer noch geringen Anteil an Frauen in Führungspositionen anzugehen“, so Isabelle Stähle. Gleichzeitig sei es positiv, dass es mittlerweile ein Bewusstsein in Teilen der Gesellschaft gebe, das sich mit dem Thema Gleichstellung

auseinandersetze, reflektiere und Lösungsansätze suche und finde. „Daher: Her mit dem ganzen Leben, Brot und Rosen!“, so die SÜW-Gleichstellungsbeauftragte. „Bei Brot und Rosen greifen wir Themen auf, die so vielseitig sind wie das Leben selbst“, so Stähle. „Wir“ – das sind die Gleichstellungsbeauftragten der Verbandsgemeinden Annweiler am Trifels, Bad Bergzabern,

Landau-Land, Maikammer und Offenbach, die Veranstaltungen in den Bereichen Theater, Musik, Natur, Bewegung, Historie und Vorträge anbieten. Eine der zahlreichen Veranstaltungen des Gleichstellungsbüros SÜW findet am Donnerstag, 11. April, von 20 bis 21.30 Uhr im Lazarettgarten Landau statt: „Wechseljahre gesund, selbstbestimmt und mit Lust

erfahren“. In ihrem Vortrag stellt Frauencoach Susanne Theiß-Schlichter Lösungsansätze vor für den Umgang mit unliebsamen und belastenden Nebenwirkungen der Menopause. Noch sind wenige Plätze frei. Kosten: fünf Euro, Anmeldung per E-Mail an frauenbuero@suedliche-weinstrasse.de oder telefonisch: 06341 940-121 oder -120. (jb)



Die Gleichstellungsbeauftragten Sandra Hubert (Verbandsgemeinde Landau-Land), Inge Keller (Verbandsgemeinde Annweiler am Trifels) und Marita Rothmann (Verbandsgemeinde Bad Bergzabern, von links), bei der Vorstellung des Programms mit Landrat Dietmar Seefeldt. Foto: Back

## Info

Zum ausführlichen Programm der Frauenwochen „Brot und Rosen“ geht es unter:  
[www.suedliche-weinstrasse.de/brot-und-rosen](http://www.suedliche-weinstrasse.de/brot-und-rosen)



Isabelle Stähle, die Gleichstellungsbeauftragte des Kreises SÜW, freut sich auf die nächste Ausgabe von „Brot und Rosen“. Foto: Back



# Dehäm

**Mehr als nur  
ein Wort.**

**Ein gutes Gefühl.**

[ Wir sprechen südlich. ]



Sparkasse  
Südpfalz



In der Vinothek Par Terre in Landau haben die neuen Gästeführerinnen und Gästeführer für die Südliche Weinstraße und die Stadt Landau ihre Zertifikate entgegengenommen. *Foto: Verein SÜW*

Neue Gästeführer: Sie kennen die Geschichte(n) und machen Lust auf ein Wiederkommen

# Kundig und unterhaltsam auf Tour

Weithin sichtbar empfangen die Burgen Trifels, Anebos und Münz die Gäste in der Südpfalz. Manch einer von ihnen kann sich vielleicht sogar daran erinnern, dass hier Richard Löwenherz als Gefangener weilte. Auch die Villa Ludwigshöhe genießt einen gewissen Bekanntheitsgrad in der Region. Aber wer weiß schon, woran man ein Gerberhaus erkennen kann oder wo sich an Hausmauern schier unerkannt „Durchblicke“ verbargen, durch die man von innen sehen konnte, wer da außen vor dem Tor stand? Diese Besonderheiten und manche Geschichte(n) aus der Region erfahren all diejenigen, die im Rahmen einer Gästeführung an der Südlichen Weinstraße oder in Landau auf Entdeckungsreise gehen. Zehn neue Gästeführerinnen und Gästeführer haben jetzt ihr Zertifikat erhalten und stehen bereit, den Gästen die Highlights und den Charme der Region zu zeigen.

Rund 150 Gästeführerinnen und Gästeführer gibt es insgesamt derzeit bei den Büros für Tourismus an der Südlichen Weinstraße und in der Stadt Landau, die allesamt eine anspruchsvolle Gästeführerausbildung absolviert haben. „Gästeführerinnen und Gästeführer sind Botschafter der Region und oft die ersten, manchmal die einzigen einheimischen Kontaktpersonen zu den Besucherinnen und Besuchern. Sie sind das Gesicht der Region, und sie sind maßgeblich dafür verantwortlich, ob ein Gast wiederkommt“, weist Uta Holz, Geschäftsführerin des Vereins Südliche Weinstraße, auf den hohen Stellenwert der Gästeführerinnen und Gästeführer hin. „Es kommt immer darauf an, wie jemand seine Führung gestaltet, wie er oder sie auftritt, wie er seine Kenntnisse und sein Wissen ansprechend in die Führung einbindet, wie er als Person auf die Gruppe zugeht und dass er nach einem festen Plan vorgeht“, so Uta Holz. Seit den 2000er-Jahren übernimmt die RegioAkademie in der PfalzAkademie die Gästeführerausbildung. Immer dann, wenn eines der Büros für Tourismus oder eine Gemeinde neuen Bedarf anmeldet, werden neue Ausbildungskurse angeboten.

Als Botschafterinnen und Botschafter in ihrer Region müssen sich die Gästeführer einem reiseerfahrenen Publikum stellen, das eine kurzweilige Präsentation aus Information und Unterhaltung erwartet. Entsprechend wird auch ein fundiertes Wissen in vielen Bereichen vorausgesetzt. Von April bis November 2023 absolvierten die zehn Teilnehmerinnen und Teilnehmer bei der Gästeführerschulung Südliche Weinstraße und Landau 166 Unterrichtseinheiten à 45 Minuten, Übungen und Exkursionen in den Bereichen Rhetorik und Methodik, Geschichte, Kunstgeschichte, Recht, Volkskunde, Landschaft, geographische und regionale Besonderheiten sowie sozio-kulturelle Hintergründe und Informationen zur Barrierefreiheit, nachhaltiges Reisen an der Deutschen Weinstraße und Gästeführung als touristische Dienstleistung.

## Die neuen Führungskräfte

Gleich und doch sehr unterschiedlich präsentieren die neuen Gästeführerinnen und Gästeführer bei der 30-minütigen Prüfungsführung die Städte Landau, Edenkoben oder Annweiler. Vorgegeben waren die Stationen, was gezeigt werden muss, die Streckenführung und der Zeitplan.

Wie jede/jeder sein/ihr Wissen den Gästen vermittelt, welche Materialien er/sie verwendet oder wie die Führung ausgestaltet wird, blieb den Prüflingen selbst überlassen.

## Eindrücke aus den Prüfungsführungen

Die 33-jährige Desirée, Drogistin und Tourismuskauffrau in Elternzeit, lässt ihre Liebe zur Heimat zu den Festen und Feiern in der Region erkennen, während die 55-jährige

Alexandra aus Hessen spannend die Fresken in der Katharinenkapelle in Landau und den antisemitischen Blickpunkt in der Darstellung erläutert und Monika, die 68-jährige ehemalige Lehrerin und langjährige Schulleiterin in Äthiopien, den Blick auf die Traufsicht der Häuser am Landauer Rathausplatz richtet. Was es mit den abgewinkelten Eingängen an den Häusern der Landauer Innenstadt auf sich hat, und warum die Glocken der Stifts-

kirche und der Marienkirche aufeinander abgestimmt sind, erläutert der 67-jährige Elektriker Reiner aus Billigheim, der sich in launischen Pfälzer Versen vorstellt.

Gern auch auf Französisch führt Thomas, 65 Jahre und ehemaliger Leiter des Landauer Standesamtes, bei der Probeführung seine Gäste durch die Stadt und bringt Safran zur Einfärbung bei Majuskeln in alten Schriftstücken ins Spiel sowie den heitersten Brunnen von Landau. Marina aus Münchweiler, 33 Jahre alt, im Hauptberuf Pressesprecherin der Kreisverwaltung, lässt ihre Liebe zur Südpfalz sofort erkennen und bringt das Wiederauftauchen der Annweilerer Stadturkunde mit ihrer Geburt im Krankenhaus Annweiler ins Spiel. Sie stellt auch die Verbindung Annweilers zum russischen Zaren her. Dagmar, die 66-jährige ehemalige Lehrerin, geht vergnügt auf den Namen der Bockstaller ein und erläutert die Bestrafung am Pranger, während Birgit, 57-jährige Hotelbetriebswirtin und Gästeführerin aus Karlsruhe, den Einfluss der Hugenotten anspricht, Gerberhäuser beschreibt und auch in Weinempfehlungen gut bewandert ist. Die Bayern in der Pfalz haben es Michael angetan. Der 61-jährige



Auf dem Werner-Kastner-Platz in Edenkoben zeigte Michael Walter in seiner Prüfungsführung, für welche bayerischen Hoheiten die Skulpturen stehen. *Foto: Klein*



Entlang der Annweilerer Wassergasse führte Birgit Mohr. Im Hintergrund achtete Friedrich II. darauf, was da so über ihn erzählt wurde.

Foto: Klein

frühere After Sales-Betreuer bei Mercedes und heutige Gäste- und Radtourenführer aus Erlenbach bei Kandel, erläutert spritzig das Dreiecksverhältnis von König Ludwig, seiner Gattin Theresia und einer gewissen Tänzerin Lola, verewigt auf dem Schafplatz in Edenkoben. Der gelernte Forstwirt Matthias, 57 Jahre aus Edenkoben, führt in einer Kutte als Bruder Matthäus durch Edenkoben und weist auf das Besondere der Edenkobener Kirchen hin.

Alle Prüflinge haben damit auf ihre Weise die „Feuerprobe“ Prüfungsführung Ende vergangenen Jahres gemeistert und dürfen inzwischen auf die „echten Gäste“ der Südlichen

Weinstraße und Landaus losgelassen werden. Als inhaltlich und zeitlich anspruchsvoll bezeichnet eine der Kursteilnehmerinnen die Schulung. „Viel ist zwar noch durch die Schule bekannt gewesen, aber es waren doch sehr viele Bereiche, die man komplett neu erarbeiten und lernen musste. Ich habe Geschichtsunterricht in der Schule eher als preußische Geschichte wahrgenommen, jetzt kam pfälzische, französische und Ortsgeschichte mit dazu. Auch vieles aus den Fächern Kunstgeschichte, Volkskunde, oder geologische Besonderheiten der Region waren für mich in vielen Bereichen Neuland, obwohl ich die Region, die Landschaft

und die Menschen hier bestens kenne“, war sie begeistert von ihrem Kurs, den fachlich hervorragenden Dozentinnen und Dozenten, dem tollen Teamgeist innerhalb der Gruppe und der Qualität der Ausbildung. Zu Beginn dieses Jahres konnten nun alle zehn Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Gästeführer- und -führer Ausbildung ihr Zertifikat aus den Händen von Landrat Dietmar Seefeldt und Landaus Oberbürgermeister Dr. Dominik Geißler entgegennehmen. „Jeder und jede Einzelne von Ihnen bringt ein geballtes Wissen und ganz eigene Hintergründe und Schwerpunkte

Fortsetzung auf Seite 6

## Infos

### Neu im Team

Das Zertifikat als geprüfte Gästeführerin beziehungsweise als geprüfter Gästeführer erhielten Monika Biegel, Desirée Hof, Marina Mandery, Birgit Mohr, Alexandra Pfeiffer, Dagmar Poppert, Reiner Herder, Thomas Kiefer, Michael Walter und Matthias Wenzel.

### Prüfungskommission

Als Prüferinnen und Prüfer fungierten Uta Holz, Geschäftsführerin des Vereins SÜW, Christina Abele, Verein SÜW Annweiler, Marion Pelz vom Büro für Tourismus Landau, Martina Roth, Vorsitzende der Interessengemeinschaft Südpfalz Gästeführer grenzenlos, Ute Seitz von der RegioAkademie, Dr. Walter Appel, Gästeführer in Landau, Bernd Wolf, Gästeführer und „Nachtwächter“ in Neustadt, sowie Historiker Rolf Übel.

### Information

Weitere Informationen zu den Führungen der „neuen“ sowie der erfahrenen Gästeführerinnen und Gästeführer aus Landau und von der Südlichen Weinstraße sowie Anfragen zu Sonderführungen sind möglich unter [www.suedlicheweinstrasse.de/gruppen/gaestefuehrer](http://www.suedlicheweinstrasse.de/gruppen/gaestefuehrer) und [www.suedpfalz-grenzenlos.de](http://www.suedpfalz-grenzenlos.de)



Desirée Hof bei ihrer Prüfung in Landau, wo unter anderem die Geschichte des Galeerenturms auf dem Programm stand.

Foto: Klein

## Nebenbei bemerkt

# Einfach mal fragen. Zum Beispiel eine Gästeführerin.



Wir wohnen, wo andere Urlaub machen! Wie oft hört man diesen Satz an der Südlichen Weinstraße. Ja, ganz schön schön bei uns. Aber wie reich unser kultureller, historischer, natürlicher Schatz tatsächlich ist, das

ist uns oft gar nicht so klar. War's mir zumindest nicht. Während des vergangenen Jahres hab' ich in der Hinsicht einige Lektionen gelernt. Genau genommen 166 Lektionen. Denn ich habe mich als eine von zehn Teilnehmerinnen und Teilnehmern an der oben beschriebenen Schulung zur Gästeführerin für unsere Region ausbilden lassen. Hauptberuflich bin ich unter anderem mit dem SÜW-Journal befasst – und so kam ich, schwuppdiewupp, in der jüngsten Sitzung der SÜW-Journal-Redaktion zu der Ehre, diese Kolumne zu verfassen. In Doppelfunktion sozusagen.

Doch auf eine bestimmte Art ist das Gästeführen natürlich nicht nur auf die zertifizierten Guides beschränkt, zu denen ich mich jetzt zählen darf. Es ist im weiteren Sinne auch eine Haltung, die zu den Pfälzerinnen und Pfälzern wie auf den Leib geschneidert passt: anderen gut gelaunt die herrlichsten Ecken der Heimat zeigen, dabei stets begeisterungsfähig bleiben, mit Widerständen gelassen umgehen, damit am Ende des Tages nur das Schöne in Erinnerung bleibt. Immer wieder fasziniert mich, welch besonderer Zauber dem Gästeführen innewohnen kann: Ein kleiner Wink auf eine versteckte Figur in

einer Fassade, ein Hinweis auf eine Jahrtausende zurückliegende Ursache für eine bestimmte Landschaftsformation, kurz aufmerksam machen auf ein Mini-Detail in einem Kirchenfenster – und plötzlich sieht das Gegenüber die Welt mit anderen Augen, versteht, taucht ein. Diese Momente sind magisch für alle Beteiligten. Alles, was es für solche Erlebnisse braucht, ist rausgehen, mal woanders abbiegen, jemandem eine Frage zur Umgebung stellen. Zahlreiche Vereine, Museen, Gesellschaften engagieren sich an der Südlichen Weinstraße für den Erhalt unseres reichen regionalen Erbes. So

viele vermeintlich einfache Leute kennen sich fundiert in ihrer Nachbarschaft, in ihrer Dorfgeschichte oder zur Historie eines Handwerks aus. Einfach mal fragen! Und bei Gelegenheit vielleicht auch mal auf der Tour eines zertifizierten Gästeführers beziehungsweise einer zertifizierten Gästeführerin mitgehen. Eine kleine Vorwarnung: Im schlimmsten Falls wird's magisch.

Ihre

*Marina Mandery*

Marina Mandery

## Fortsetzung von Seite 5

mit, um nun als Botschafter für die Südliche Weinstraße und die Stadt Landau aktiv zu werden,“ hob Landrat Seefeldt hervor. „Ich habe großen Respekt vor Ihrer Leistung. Es erfordert großen Wissensdurst und Durchhaltevermögen, um bei diesem umfassenden Themenplan bei der Stange zu bleiben und sich am Ende einer Prüfung zu unterziehen“, ergänzte Oberbürgermeister Dominik Geißler. Bei der Feierstunde ließen es sich auch Landaus Beigeordneter Jochen Silbernagel, Uta

Holz, Geschäftsführerin des Vereins Südliche Weinstraße e.V., Antje van Look und Ute Seitz von der RegioAkademie, Martina Roth, Vorsitzende der Interessengemeinschaft Südpfalz Gästeführer grenzenlos, sowie Dozenten des Ausbildungskurses und Vertreterinnen der Tourismusbüros aus Annweiler, Edenkoben, Landau-Land und Landau nicht nehmen, den frisch gebackenen Gästeführern für Landau und SÜW persönlich zu gratulieren. Und zusammen anzustoßen, natürlich mit einem Glas spritzigem Pfälzer Rieslingsekt.

## Gut präpariert

Die frischgebackenen Gästeführerinnen und Gästeführer kennen sich nach ihrer Ausbildung bestens aus in Landau, an der Südlichen Weinstraße und in der Region. Die Liebe zur Heimat und zur Region ist ebenso spürbar bei den Führungen wie die Fürsorge um die Teilnehmenden, wenn sie stets auf mögliche Unwägbarkeiten bei den Rundgängen und die nötige Achtsamkeit bei Straßenquerungen aufmerksam gemacht werden. Und sie zeigen gerne auch scheinbar Unbedeutendes, das dann aber nach ihren Erläuterungen



Auch die Natur stand auf dem Stundenplan, hier das Naturdenkmal Kugelfelsen im Felsenmeer St. Martin. Foto: Mandery

so interessant und außergewöhnlich wird, weil man eben die Hintergründe erfährt. Dann

fällt einem auf einmal auch ein großes Ziffernblatt im Hof eines Edenkobener Anwesens auf. Wo? Tja, einfach mal führen lassen, vielleicht auch von einem der neuen Gästeführer. Übrigens gibt es auch Sonderführungen, Themenführungen oder Führungen als Geburtstagsereignis. Viele Führungen sind barrierefrei möglich und durchaus auch für Einheimische lohnenswert. Es wäre ja schon traurig, wenn Ihnen ein Gast erklären müsste, was ein „Päddel“ ist und wozu es diente, wo in Landau das alte Maß hängt und wo sich der Schipkapass befindet. (kl)

**Leihgaben aus Rhodt:** Besondere Exponate in der Sonderausstellung im Historischen Museum der Pfalz Speyer

## Der Königinnenstuhl auf Wanderschaft

In milder Luft und in schöner Lage sollte sie erbaut werden, die Sommerresidenz des bayerischen Königs Ludwig I. Schloss Villa Ludwigshöhe oberhalb Edenkobens macht weithin sichtbar, dass der Wittelsbacher Herrscher sehr gerne hier in der Pfalz weilte und seine Aufenthalte genoss. Wie sehr es ihm hier gefiel, zeigt die Sonderausstellung „König Ludwig I. – Sehnsucht Pfalz“ im Historischen Museum der Pfalz in Speyer. Die Ausstellung wurde durch zwei nachgereichte besondere Exponate aus Rhodt bereichert.

Oft besucht und vielfach gemalt ist die Theresienstraße in Rhodt unter Rietburg ein Anziehungspunkt für viele Gäste aus nah und fern. Die wenigsten von ihnen wissen aber, dass diese Straße nach der bayerischen Königin benannt wurde. Noch weniger bekannt ist die Verbindung von Königin Therese zur protestantischen Georgskirche in Rhodt. Zumeist alle 14 Tage gingen Therese und Ludwig während ihres Aufenthalts auf Villa Ludwigshöhe getrennte Wege, nämlich dann, wenn beide den Gottesdienst besuchten. Während König Ludwig mit Gefolge in der katholischen St. Ludwigskirche Edenkoben an der Messfeier teilnahm, fuhr Königin

Therese mit ihren Begleitdamen die Theresienstraße nach Rhodt hinunter in die Georgskirche, wo sie in einer eigens gefertigten Loge gegenüber der Kanzel



Platz nahmen. Nicht aber auf harten Kirchenbänken, sondern – wie es sich für Durchlaucht ziemt – auf einem gepolsterten Königinnenstuhl.

### Auf der Rückenlehne prangt ein „T“

Dieser wurde Mitte des 19. Jahrhunderts von der Edenkobener Möbelfirma Niederhöfer, die auch die Ausstattung für Schloss Villa Ludwigshöhe lieferte, aus Holz, Wolldamast, Jute und Seide gefertigt. Der Armlehnsessel besteht aus

Der Stuhl von Königin Therese in der Rhodter Georgskirche. Foto: Timo Melk

geschwungenem und geschnitztem Holzwerk. Auf der Bespannung der Rückenlehne sind die Initiale „T“ sowie die Königskrone eingestickt. Ursprünglich war der Bezug des Sessels leuchtend blau, heute ist er hellgrün verblasst. Mit finanzieller Unterstützung des Hauses Wittelsbach wurde der Sessel 2003 restauriert und steht auch heute noch gemeinsam mit den sechs Stühlen für ihre Begleitdamen in der Rhodter Georgskirche.

Bei den derzeit dort laufenden großen Renovierungsarbeiten wurde auch eine Bleibe für die königlichen Stühle gesucht. In diesem Zusammenhang wurden Pfarrer Bernd Rapp und Presby-

terin Helga Fuchs-Entzminger auf die Sonderausstellung in Speyer aufmerksam und boten nachträglich die Exponate als Leihgabe für die Dauer der Ausstellung an. Diese Idee wurde seitens der Museumsleitung begeistert angenommen, entsprechend brachten Franziska Hanöffner und Lars Börner vom Ausstellungsteam gemeinsam mit Restauratorin Anja Schäfer die königlichen Stühle nach Speyer. Aus Platzgründen kann aber nur der Stuhl von Königin Therese in der Ausstellung präsentiert werden, die sechs Stühle der Begleitdamen werden im Depot des Historischen Museums aufbewahrt. Der Sessel steht nun mittig im

**CAVALLUNA**  
PASSION FOR HORSES

**LAND DER TAUSEND TRÄUME**

**01. - 02.06.24 Mannheim**  
SAP Arena  
[www.cavalluna.com](http://www.cavalluna.com)

RTL Bild | Pferd & Co | Pferd | Tiere | Hippolyt | MORGEN



Franziska Hanöffner und Lars Börner vom Ausstellungsteam des Historischen Museums der Pfalz Speyer holen den Königinnenstuhl in der Rhodter Kirche ab. Foto: Timo Melk

letzten Raum der Ausstellung auf einem Podest und stellt dort einen perfekten Abschluss und die Verbindung des Königs zur Pfalz her. Durch seine Sommerresidenz, der Villa Ludwigshöhe, die hier thematisiert wird, kam der Monarch ab 1852 alle zwei Jahre hierher, Therese starb leider schon 1854. Die Exponate aus Rhodt konnten durch das Ausstellungsteam harmonisch in die Sonderausstellung eingebunden werden. „Es ist fantastisch, welche Schätze aus der Zeit Ludwigs I. noch in der Region vorhanden sind. Mit dem Sessel der Königin kommen wir den Aufenthalten des Herrscherpaares in der Pfalz sehr nahe“, freute sich Museumsdirektor Alexander Schubert über die Exponate aus Rhodt.

**Der Kristallpokal des Königs**

Und überraschenderweise kam Anfang des Jahres eine weitere Bereicherung aus Rhodt in die Ausstellung in Speyer: Ein Kristallpokal aus Glas und Silbermontierung aus Privatbesitz, hergestellt um 1850. Der protestantische Pfarrer Nikolaus Daniel Faber (1817–1859) kredenzte einst König Ludwig I. bei dessen Ankunft einen Pfälzer Wein aus diesem Kelch.

Am Silberfuß des Pokals ließ deshalb der Pfarrer folgenden Schriftzug in Großbuchstaben eingravieren: „KÖNIG LUDWIG I. TRANK AUS DIESEM POKAL IN RHODT AUF DER DURCHREISE IN DIE PFALZ BEI PFARRER FABER“.

Der Silberfuß war wohl immer mit dem Kristall verbunden, doch der Schriftzug wurde nach dem Besuch des Königs darauf eingraviert. Pfarrer Faber hatte erst 1858 die Pfarrstelle in Rhodt übernommen, weshalb er Ludwigs protestantische Ehefrau Therese nicht mehr kennenlernen konnte, da sie bereits vier Jahre zuvor verstorben war.

Auch der Pfarrer starb kurz nach Ludwigs Besuch im Jahr 1859, sein Grabdenkmal befindet sich übrigens auf dem Rhodter Friedhof. Der Pokal wurde innerhalb der Familie weitervererbt. Pokal und Königinnenstuhl fanden nun einen gemeinsamen Platz in der Ausstellung in Speyer und sind so derzeit einer breiten Öffentlichkeit zugänglich. Auch wenn die



Miteinander in der Speyerer Ausstellung vereint geben die beiden Leihgaben aus Rhodt ein anschauliches Bild wieder über die Aufenthalte des Königspaars in der Pfalz.

*Foto: Historisches Museum der Pfalz, Speyer/Franziska Hanöffner*

Auf das Wohl Ihrer Majestät: Pfarrer Faber kredenzte in diesem Pokal König Ludwig I. einen guten Pfälzer Tropfen.

*Foto: Historisches Museum der Pfalz, Speyer/Elena Littmann*

Pfälzer bei Hofe nicht immer den besten Ruf genossen, eines machen die beiden Leihgaben aus Rhodt deutlich: Um das Wohl der Königsfamilie war man in Rhodt sehr bemüht. Für Therese gab es einen schönen gepolsterten Sessel und für Ludwig einen guten Pfälzer Tropfen. Zum Wohl – die Pfalz, mag man da wohl auf der Sommerresidenz Ludwigshöhe schon damals gedacht haben. (kl)



**Info**

Die Ausstellung „König Ludwig I. – Sehnsucht Pfalz“ ist noch bis zum 1. September 2024 im Historischen Museum der Pfalz in Speyer zu sehen. Das Museum ist von 10 bis 18 Uhr geöffnet.

**Bitte beachten:** Schloss Villa Ludwigshöhe ist aktuell wegen Umbaumaßnahmen geschlossen. Wiedereröffnung ist voraussichtlich am 14. März 2025

**Bereits heute an die Zinsen von morgen denken. Bestens beraten – sicher planen.**

**Morgen kann kommen.**

*Wir machen den Weg frei.*

**Jetzt Aktionskonditionen sichern!**

Sichern Sie sich jetzt die Zinsen für Ihre Anschlussfinanzierung und blicken Sie gelassen in die Zukunft. Profitieren Sie von unserer ausgezeichneten Beratung.

**VR Bank Südpfalz**

Ein Rückblick auf Besonderes in den vergangenen Monaten aus Sicht des Landkreises Südliche Weinstraße

# Was war los?



Rund 350 Gäste haben am Neujahrsempfang des Landkreises Südliche Weinstraße im Billigheimer Bürgerhaus teilgenommen. Landrat Dietmar Seefeldt stellte in seiner Ansprache die Leistung der ehrenamtlichen Mandatsträgerinnen und Mandatsträger in der Kommunalpolitik in den Mittelpunkt. Stellvertretend dankte er Bernd Flaxmeyer, Roswitha Feitig, Rainer Wagner, Wolfgang Thiel, Hansjörg Rebholz und Otto Hey. Das Kreisjugendorchester SÜW begeisterte mit seinem Neujahrskonzert.

Foto: Mandery



Freie Fahrt seit Januar: Die K 6 zwischen Venningen und Altdorf sowie von Venningen bis zum Autobahnzubringer zur A 65 in Richtung Edenkoben war in einem schlechten Zustand: Längs-, Quer- und Netzsrisse sowie eine „verdrückte“ Fahrbahn machten dem Verkehr zu schaffen. Deshalb hat der Landkreis die Strecke auf fast 3,5 Kilometern ausbauen lassen. 6800 Fahrzeuge sind hier täglich unterwegs.

Foto: Mandery



Sehr feierlich geht es regelmäßig bei den Einbürgerungsveranstaltungen im Foyer des Kreishauses SÜW zu, zuletzt im Januar, als 36 Menschen eingebürgert wurden: Die neuen Staatsbürgerinnen und Staatsbürger erhalten vom Landrat ihre Urkunde und sprechen ein Gelöbnis auf die freiheitlich-demokratische Grundordnung, dann erklingt die Nationalhymne, diesmal vertont mit Klavier und Geige.

Foto: Back



Landrat Dietmar Seefeldt überreichte dem PWV-Verein gemeinsam mit Jürgen See, Geschäftsführer des DRK-Kreisverbands SÜW, sowie Benjamin Hirsch, Vorstandsmitglied der Sparkasse Südpfalz, zwischen Weihnachten und Neujahr 15 Defibrillatoren. Diese mobilen Lebensretter, sogenannte AED-Geräte, können Ersthelfende per Sprachansage bis zum Eintreffen der Einsatzkräfte Schritt für Schritt anleiten.

Foto: Bilic/PVV



Mit Schülerinnen und Schülern aus acht Grundschulen Abfälle in der Umgebung einsammeln und die richtige Mülltrennung besprechen: Dieses Projekt haben die Auszubildenden der Kreisverwaltung SÜW Giulia Gaßmann, Clarissa Orsini, Eileen Dodel und Anna-Lena Fallenstein als „Kommunale Klimascouts“ umgesetzt. Für die Grundschulen gab's außerdem das Angebot, dass ein klimawandelrobuster Baum gepflanzt wird. In St. Martin war das eine Weiße Maulbeere.

Foto: Mandery

- Heizöltankreinigung
- Tanksanierung
- Tankmontage und -demontage

- ✓ Kostenlose Beratung
- ✓ Ausgezeichnet mit dem RAL-Gütesiegel
- ✓ TÜV-geprüft

**BRAUN** 67489 Kirrweiler  
Am Bahnhof 15  
Tankbau · Tankschutz GmbH 0 63 21/9 26 20  
www.braun-tankbau.de • braun-tankbau@t-online.de





Die gemeinsame Katastrophenschutzereinheit „Information und Kommunikation“ (IuK) des Landkreises Südliche Weinstraße und der Stadt Landau hat Zuwachs im Fuhrpark bekommen – ein neues Mehrzwecktransportfahrzeug (MZF) mit Ladebordwand. Seinen Standort wird das Fahrzeug künftig in Offenbach haben. *Foto: Back*



Der DRK Ortsverband Annweiler am Trifels durfte sich Anfang Februar über einen „neuen“ Krankentransportwagen freuen. Das gebrauchte und umgerüstete Fahrzeug ist der Schnelleinsatzgruppe (SEG) als interkommunale Katastrophenschutzereinheit des Landkreises Südliche Weinstraße und der Stadt Landau zugeordnet. *Foto: Back*



Am sogenannten Schmutzigen Donnerstag übernahmen kurzzeitig die Narren die Macht! Der KVK - Karnevalverein Rot/Weiß Klingenmünster e.V. „stürmte“ das Kreishaus, die „Schoppis“, die Schoppensänger aus Klingenmünster, sorgten für den richtigen Sound. Auch Abordnungen der KG-Offenbach „Die Froschköpp“, der KG Hameckia e.V. Bad Bergzabern sowie der Herxheimer Narhalla waren mit von der Partie! *Foto: Mandery*



Am 14. Februar war gemeinsam Tanzen auf dem Landauer Rathausplatz angesagt, als starkes Zeichen gegen Gewalt an Frauen. One Billion Rising heißt die weltweite Aktion, auf Deutsch: Eine Milliarde erhebt sich. Landrat Dietmar Seefeldt und SÜW-Gleichstellungsbeauftragte Isabelle Stähle waren für den Kreis Südliche Weinstraße dabei. *Foto: Stadt Landau*



Die Flure des Gymnasiums im Alfred-Grosser-Schulzentrum Bad Bergzabern sind um zwei Kunstwerke reicher: Der Kreis SÜW als Träger des Schulzentrums hat Arbeiten der Künstlerin Elke Pfaffmann aus Offenbach und des Künstlers Franz Leschinger aus Lug angekauft. Die beiden sind gleichzeitig ehemalige Kunstlehrer des Gymnasiums, die 2023 aus dem Schuldienst ausgeschieden sind. *Foto: Back*



Eine Stunde lang hat Landrat Dietmar Seefeldt Ende Februar an der Kasse 2 des Edeka Kiesel Markts in Birkweiler gegessen, Waren über das Band geschoben und abkassiert. Das Ganze für einen guten Zweck: Die 1430 Euro, die der Landrat in dieser Stunde eingenommen hat, spendet die Stiftung der Sparkasse Südpfalz der Tafel Annweiler am Trifels, die Dieter Kiesel Stiftung rundet um 1570 Euro auf 3000 Euro großzügig auf. *Foto: Back*



Astrid und Georg Starck, Vorstand der Starck Stiftung

Werden auch Sie Mitglied!

Mitglied *schafft* Wohnraum

[vrbank-sww.de/mitgliedschaft](http://vrbank-sww.de/mitgliedschaft)

Unterstützt durch:





Adrian Rinck, Dietmar Seefeldt und Dr. Matthias Bahr (von links) legen den Kranz in Oświęcim nieder. *Fotos: Mandery*

**Landrat Seefeldt:** Müssen uns für ein „Nie wieder!“ einsetzen

## Erinnern an Auschwitz, gegen die Gleichgültigkeit

„Das elfte Gebot: Du sollst nicht gleichgültig sein. Denn wenn du gleichgültig sein wirst, so wird – ehe du dich versiehst – auf euch, auf eure Nachfahren plötzlich irgendein Auschwitz vom Himmel fallen.“ Diese Rede hielt der Auschwitz-Überlebende Marian Turski am 27. Januar 2020 bei der Gedenkveranstaltung zum 75. Jahrestag der Befreiung von Auschwitz.



Genau vier Jahre später hat SÜW-Landrat Dietmar Seefeldt Blumen am „Grab des unbekanntes Soldaten“ in der polnischen Stadt Oświęcim abgelegt. Die Schleife am Blumengesteck trug neben dem Schriftzug der Südlichen Weinstraße, bezugnehmend auf dieses elfte Gebot, die Aufschrift: „You shall not remain indifferent. Indifference kills.“ (Deutsch: „Du sollst nicht gleichgültig sein. Gleichgültigkeit tötet.“)

Landrat Dietmar Seefeldt, Kreismusikschulleiter Adrian Rinck und Professor Dr. Matthias Bahr von der Universität in Landau haben als Delegation von der Südlichen Weinstraße auf Einladung von Janusz Chwierut, dem Stadtpräsidenten von Oświęcim,

am Gedenken in der polnischen Stadt teilgenommen. Diese Ehre wird nur wenigen mit Oświęcim befreundeten Städten in Europa zuteil, viele davon sind ebenfalls für dort begangene Nazi-Gräueltaten bekannt: Dachau, Gernika (Baskenland), Ballan-Miré (Frankreich), Sambor (Ukraine), Breisach, Kerpen, Cori (Italien) und Arezzo (Italien). Durch die Kooperation der Musikschulen von SÜW und Oświęcim ist auch die Südliche Weinstraße in diesem Jahr eingeladen worden.

### Zeremonie in der Gedenkstätte Auschwitz-Birkenau

Neben der Kranzniederlegung in der jahrhundertealten polnischen Stadt Oświęcim, die unter der Nazi-Herrschaft Auschwitz hieß, hatten die Delegationen auch die Möglichkeit, an der Gedenkveranstaltung im früheren Konzentrations- und Vernichtungslager Auschwitz-Birkenau teilzunehmen. Überlebende und ihre Angehörigen, Vertreter des polnischen Staats und des Staats Israel sowie weitere Diplomaten aus der ganzen Welt kamen für die Zeremonie an einer ehemaligen Frauen-Baracke des Lagers zusammen. Am internationalen Mahnmahl in Birkenau wurde anschließend das jüdische Totengebet gesprochen, und es wurden Kerzen angezündet.

Landrat Dietmar Seefeldt berichtet von den Eindrücken vor Ort: „Jeder, der einmal eines der früheren Konzentrations- und Vernichtungslager besucht hat, weiß, wie betroffen einen der Schrecken macht, der hier geschehen ist. Doch während der Zeremonie neben dieser Baracke zu sitzen und die Schilderungen von

einer der letzten noch unter uns weilenden Überlebenden des Lagers zu hören, war darüber hinaus so unfassbar beklemmend, erschütternd und aufwühlend, dass ich diesen Tag des Gedenkens an die Befreiung von Auschwitz niemals vergessen werde.“

Er führt aus: „Wir haben am Gedenktag an die sechs Millionen Jüdinnen und Juden erinnert, die von den Nazis ermordet wurden, an Sinti und Roma, Zwangsarbeiter, Menschen aus der polnischen Bevölkerung, Menschen mit Behinderung, Homosexuelle, und die vielen anderen Opfer des NS-Regimes. Dass in der aktuellen Debatte in Deutschland völkisches Gedankengut, Nationalismus und Vertreibungsphantasien zurück sind, ist mir völlig unverständlich und darf uns als demokratische Gesellschaft nicht gleichgültig lassen. Wer Auschwitz besucht, weiß, dass wir uns in Europa, in Deutschland und in unseren Kommunen vor Ort für ein ‚Nie Wieder‘ einsetzen müssen.“

### Konzert des Kreismusikschulleiters am Vorabend

Der Jazz-Pianist Adrian Rinck gab am Vorabend des Gedenktags ein Konzert in der Staatlichen Musikschule von Oświęcim, das für die internationalen Delegationen ausgerichtet worden war. Seine Schule kooperiert seit zwei Jahren durch Austausch von Musikschülerinnen und -schülern eng mit der dortigen Einrichtung. Was auch erklärt, warum er als „our musical friend“, deutsch: „unser musikalischer Freund“ von der Moderatorin des Abends angekündigt wurde. Er hatte seinem Spiel auch eine kurze Ansprache ans Publikum vorausschickt.

„Gerade beim Jazz, beim Improvisieren, spielt ja die Situation, die Interaktion mit den Zuhörerinnen und Zuhörern eine besondere Rolle – trotz des traurigen Anlasses habe ich das Publikum als positiv und zugewandt wahrgenommen, ein ganz besonderer Konzertabend für mich. Musik ist eine internationale Sprache, die jeder versteht, und die für mich der Weg ist, Menschen über Grenzen hinweg zusammenzubringen.“

Dr. Matthias Bahr, Professor für katholische Theologie sowie wissenschaftlicher Leiter des Arbeitsstelle „Menschenrechtsbildung“ im Fachbereich Kultur- und Sozialwissenschaften an der RPTU in Landau, wirkt bereits viele Jahre im Stiftungsrat der Internationalen Jugendbegegnungsstätte in Oświęcim mit. Er setzt sich dort und über andere Projekte für die Menschenrechtsbildung ein. Auch das

Kooperationsprojekt „Youth. Europe. Music.“, in welchem die Kreismusikschule SÜW mit polnischen und französischen Freunden kooperiert, hat er mit initiiert. Nach den Feierlichkeiten des 27. Januars in Oświęcim und in der Gedenkstätte Auschwitz-Birkenau hält er fest: „Je mehr Zeit vergeht, desto weniger Überlebende des Lagers können uns noch persönlich berichten.“ Bahr weiter: „Die Erinnerungskultur muss neue Wege finden, zu gedenken. So verändert sich unsere Bildungsarbeit mit jungen Menschen, auch in der Jugendbegegnungsstätte von Oświęcim. Auf der kulturellen Ebene können Projekte wie unser ‚Youth. Europe. Music‘, das junge Menschen aus Polen, Frankreich und Deutschland zusammenbringt, künftig verstärkt dazu beitragen, das Erinnern fortzuführen und sich für die Menschenrechte einzusetzen.“ (mm)

### „Youth. Europe. Music.“ geht weiter: Konzerte im Mai!

In wenigen Wochen werden die polnischen Freundinnen und Freunde von der Staatlichen Musikschule in Oświęcim (Polen) in der Pfalz und im Elsass erwartet, zur Neuaufgabe des Austauschs im „Weimarer Dreieck der Jugend“. Deutsche, französische und polnische Jugendliche lernen, musizieren und verbringen eine ereignisreiche Zeit miteinander. Dieses Projekt, bei dem die Kreismusikschule Südliche Weinstraße, die École Municipale des Arts de Wissembourg (Frankreich), die Staatliche Musikschule Oświęcim (Polen), die Arbeitsstelle „Menschenrechtsbildung“ im Fachbereich Kultur- und Sozialwissenschaften an der Universität in Landau sowie die Internationale Jugendbegegnungsstätte in Oświęcim/Auschwitz kooperieren, heißt „Youth. Europe. Music.“ Interessierte Gäste werden Gelegenheit haben, Konzerte des trinitonalen Orchesters in der Region zu besuchen. Am Mittwoch, 8. Mai, in der Katholischen Kirche Saint-Jean-Baptiste in Weißenburg und am Donnerstag, 9. Mai (Christi Himmelfahrt) in der Südpfalz. Details werden noch bekanntgegeben.

## Termine zum Vormerken

Über die Osterfeiertage ist der „**Silberruf**“, das kostenlose Gesprächsangebot für Seniorinnen und Senioren, unter der Telefonnummer 0800 5005020 erreichbar: am Karfreitag, 29. März, am Ostersonntag, 31. März und am Ostermontag, 1. April, jeweils von 18 bis 20 Uhr.

**Hinweis für Jägerinnen und Jäger:** Die letzte **Trichinenuntersuchung** vor Ostern findet statt am Donnerstag, 28. März. Erster Untersuchungstag nach den Feiertagen ist am Dienstag, 2. April. Ab Donnerstag, 4. April, läuft alles wieder turnusgemäß: montags, donnerstags und freitags.

Ostersonntag, 31. März, Wild- und Wanderpark Südliche Weinstraße in Silz: **Der Osterhase kommt zu Besuch!** Am Ostermontag steht außerdem Basteln auf dem Programm.

Noch bis Sonntag, 7. April: **Pfälzer Mandelwochen.**

10. April, 18.30 Uhr, Theaterstraße 11/Ufersche Höfe in Landau (beim „Bücher-Knecht“): **Klassik-Soirée der Kreismusikschule SÜW.**

Samstag, 27. April, und Sonntag, 28. April: **WeinWander-Wochenende Pfalz** an der Deutschen Weinstraße.

Sonntag, 5. Mai, 11 Uhr, Deutsches Weintor in Schweigen-Rechtenbach: **Konzert der deutsch-französischen Bigband anlässlich des Europatags** (Schirmherrin: Europa-abgeordnete Christine Schneider) im Rahmen der Eröffnung des Skulpturengartens Schweigen-Rechtenbach.

Mittwoch, 8. Mai, Weißenburg, Katholische Kirche Saint-Jean-Baptiste: **Konzert des deutsch-französisch-polnischen Jugendorchesters aus dem Projekt „Youth. Europe. Music.“ mit Schülerinnen und Schülern der Kreismusikschule SÜW** und Donnerstag, 9. Mai (Christi Himmelfahrt): Konzerte des deutsch-französisch-polnischen Jugendorchesters (siehe S. 10), Ort ist noch offen.

Sonntag, 12. Mai, 11 Uhr, Kreisverwaltung Südliche Weinstraße, An der Kreuzmühle 2, Landau: Eröffnung der **Kunstaussstellung von Carmen Stahlschmidt und Rob Jansen** (anschließend zu sehen bis Dienstag, 11. Juni).

Sonntag, 12. Mai, Wild- und Wanderpark Südliche Weinstraße in Silz: **Tierischer Muttertag.**

Montag, 13. Mai: **Tag der Kinderbetreuung.** Immer am Montag nach Muttertag wird in ganz Deutschland, auch im Landkreis SÜW, den Erziehungsfachkräften gedankt.

Freitag, 17. Mai: **Internationaler Tag gegen Homo-, Bi-, Inter- und Transphobie (IDAHOBIT).**

Von Freitag, 24. Mai, bis Sonntag, 16. Juni: **Rosenwochen im Bad Bergzaberner Land.**

Freitag, 31. Mai, und Samstag, 1. Juni: **Weinerlebnis Landau-Südliche Weinstraße.**

Samstag, 8. Juni, 18 Uhr, Kreisverwaltung Südliche Weinstraße, An der Kreuzmühle 2, Landau: **Traditioneller Kreisempfang am „Geburtstag“ des Landkreises.**

Noch bis 15. Juni: **Frauenwochen „Brot und Rosen“.**

Samstag, 15. Juni, und Sonntag, 16. Juni: **Nachhaltiges Wochenende an der Deutschen Weinstraße.**

Sonntag, 16. Juni, 11 Uhr, Kreisverwaltung Südliche Weinstraße, An der Kreuzmühle 2, Landau: Eröffnung der Ausstellung des **Kunstprojekts „Waldwunder“** (anschließend zu sehen bis Freitag, 12. Juli).

Sonntag, 23. Juni, **Spielfest** des Landkreises Südliche Weinstraße.

**Das nächste SÜW-Journal erscheint am 28. Juni!**



Landrat Dietmar Seefeldt und SÜW-Integrationsbeauftragte Sihame Hlubek.

Foto: Mandery



Landrat Dietmar Seefeldt begrüßt die SÜW-Klimaschutzmanagerin Fabienne De Pasquale.

Foto: Back

## Personalnotizen: Veränderungen bei der Kreisverwaltung SÜW

# Abschied und Neubeginn

**Sihame Hlubek** ist neue Integrationsbeauftragte des Landkreises Südliche Weinstraße. Am 1. März hat sie diese Aufgabe im Rahmen einer Honorartätigkeit übernommen. Auch Fabienne De Pasquale hat Anfang März bei der Kreisverwaltung angefangen, und zwar als Klimaschutzmanagerin. Die Kreisverwaltung hat außerdem einige Leitungspositionen neu besetzt: **Ronny Bodenseh** ist seit Jahresbeginn Leiter des Referats „Schulen“ und stellvertretender Leiter der Schul-

abteilung. **Larissa Conrath** leitet, ebenfalls seit Anfang 2024, das Sachgebiet Personal und Organisationsentwicklung und ist seither auch stellvertretende Leiterin des Referats „Personal und Organisationsentwicklung, Zentrale Dienste“. Allen vieren herzlichen Glückwunsch und viel Erfolg! **Sabine Döringer**, die langjährige Schulsekretärin der Paul-Gillet-Realschule plus Edenkoben und Fachoberschule, wurde in den Ruhestand verabschiedet. Sie hilft derzeit noch stunden-

weise aus. Auch **Uwe Zimmermann**, der als Schulhausmeister bei der Kreisverwaltung angestellt war, und **Patricia Niederer**, frühere Fachkraft Gemeindefachkraft plus, sind in Rente gegangen. Auf Wiedersehen und alles Gute für den neuen Lebensabschnitt! Die Kreisverwaltung SÜW bietet auf vielen verschiedenen Tätigkeitsfeldern attraktive Stellen im öffentlichen Dienst, mehr dazu unter [www.suedliche-weinstrasse.de/karriere](http://www.suedliche-weinstrasse.de/karriere) (mm)



**PLAMECO**  
SPANNDECKEN

Plameco Spanndecken  
Gewerbepark West II Nr. 10  
76863 Herxheim  
07276 964 053

\*Außerhalb der gesetzlichen Öffnungszeiten, keine Beratung, kein Verkauf!

**Komm vorbei!**

Man sieht sie immer weniger:  
Menschen ohne Plameco Decke

Jetzt auch mit Infrarot Deckenheizung  
morgen schöner wohnen

Plameco live erleben  
Besuche unsere Ausstellung

Termine nach telefonischer Vereinbarung

**Ruf an oder komm in die Ausstellung**

**Kvhs:** Fotokreis seit über 40 Jahren aktiv

# Der scharfe Blick durchs Objektiv

Seit über 40 Jahren haben die Mitglieder des Fotokreises Südliche Weinstraße nicht nur die Südpfalz, sondern die ganze Welt vor der Linse. Ob Landschaftsbilder, Porträts oder Detailfotografie – der Zusammenschluss von Hobbyfotografinnen und -fotografen unter dem Dach der Kreisvolkshochschule SÜW verspricht tolle Kameraaufnahmen und lebhaften Austausch.

Begonnen hat alles mit einem Wochenendseminar der Kreisvolkshochschule im Jahr 1978, für das deren damaliger Leiter als Referent Benno Kirschthaler, Mitglied im Fotoclub Edenkoben, gewinnen konnte. Das Seminar weckte bei den Teilnehmenden das Bedürfnis, noch mehr über das Metier Fotografie zu erfahren. Es kam zu regelmäßigen Treffen. Daraus entstand die Idee, eine Interessengemeinschaft zu gründen. 1981 bot sich die Gelegenheit, Räume in der Alten Schule in Heuchelheim-Klingen zu nutzen. Auf diese Zeit wird das Entstehen des Fotokreises datiert. Unter dem Dach der Kreisvolkshochschule wurde Benno Kirschthaler damals dessen Leiter.

Um die einmal entflammte Begeisterung am Lodern zu halten und den unterschiedlichen Interessen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer Rechnung zu tragen, bot der Fotokreis immer wieder neue Seminare zu diversen fotografischen Fachgebieten an, von der Makro- über Schwarz-Weiß- und Porträtfotografie bis hin zu Landschaft, Architektur, Action oder Sport. Nach jedem Kurs blieben ein paar weitere Mitglieder hängen. „Ich wollte keinen Club haben“, bekannte der mittlerweile verstorbene „Gründervater“ Benno Kirschthaler des Fotokreises einst. Fotografen seien ausgemachte Individualisten, so Kirschthaler, diese unter einen Hut zu bringen, sei nicht einfach. So wurde der Fotokreis zu dem, was er heute ist: eine lose Gemeinschaft



Ob Landschaften, Porträts, Sport oder Detailaufnahmen wie von diesem brennenden Streichholz: Die Motive der „Fotokreisler“ sind vielfältig.

Foto: Klaus Forstner

von Menschen mit gleichen Interessen. 1999 übertrug Benno Kirschthaler die Leitung dem Klingenermünsterer Klaus Forstner. „Es war der richtige Mann zum richtigen Zeitpunkt“, begründete der damals fast 70-jährige seine Entscheidung, nach 18 Jahren an der Spitze einem Jüngeren Platz zu machen. In den vergangenen Jahren pendelte sich die Anzahl der Mitglieder

bei etwa 40 ein. Mal kommen neue hinzu, mal verlässt jemand die Hobbyfotografen, zuletzt schied ein 89-jähriges Mitglied altersbedingt aus. Verschiedene berufliche Hintergründe und Altersklassen treffen aufeinander. „Nur die ganz Jungen sind kaum vertreten,“ berichtet Klaus Forstner. Die Fotokreisler kommen aus allen Ecken der Südpfalz. Aber auch aus Bad Dürkheim oder

gar München reisen Mitglieder sporadisch zu den Treffen an.

## Einmal im Monat Treffen

Der „harte Kern“ kommt jeden ersten Freitag im Monat in der Alten Schule in Heuchelheim-Klingen zusammen. Bei diesen Treffen werden unterschiedliche Themen behandelt oder einfach nur Bilder angeschaut und darüber gesprochen, was man daran noch besser machen kann. Ein Studio mit Studioblitzanlage und verschiedenen abrollbaren Hintergründen stehen den Mitgliedern zu jeder Zeit zur Verfügung. Immer wieder brechen die Hobbyfotografinnen und -fotografen zu gemeinsamen Exkursionen auf. Die Moselregion, die Schweiz, die Schwäbische Alb waren bereits Destinationen. Im Jahr 2001 führte ein Fotoausflug einige Mitglieder sogar bis nach Irland. Auch Venedig war schon Ziel des Fotokreises. Die Bildausbeute bei solchen Reisen oder auch bei kleineren Exkursionen einzelner Mitglieder bietet immer wieder reichlich Diskussionsstoff. Alle stehen nahezu am selben Ort, und jeder sieht etwas anderes – oder sieht das Gleiche anders, aus einer anderen Perspektive.

Die Mitglieder des Fotokreises tragen ihre Arbeit auch nach außen. So wurden zum Beispiel mit dem Dia-Vortrag „Impressionen einer Landschaft“ Bilder von Menschen und Landschaften der Südlichen Weinstraße mit Musik und Textbeiträgen vertont, in etlichen Gemeinden

der Südlichen Weinstraße gezeigt und sogar auf der CMT, der großen Tourismusmesse in Stuttgart, sowie bei einer größeren Veranstaltung im Hessischen. Zu dieser Zeit fotografierten die meisten Mitglieder noch auf Diafilm oder auch Schwarz-Weiß. Da ein eigenes Labor mit verschiedenen Vergrößerern und Entwicklern vorhanden war, konnte man immer wieder Mitglieder in der Dunkelkammer antreffen.

## Fotokreis geht mit der Zeit

Mit der Umstellung auf die digitale Fotografie hat der Compu-



Winterlich-schön: Ein Eiskristall, fotografiert von Klaus Forstner. Foto: Klaus Forstner

ter die Dunkelkammer ersetzt. „Aber auch ein Computer kann aus einem schlechten Foto keinen Hingucker machen. Es ist immer noch am Fotografen oder der Fotografin, ein schönes, interessantes Motiv zu erkennen und richtig in Szene zu setzen“, erklärt der Hobbyfotograf Forstner. „Hier macht es uns das Digitale aber leichter, wir können auf dem Monitor der Kamera das Bild gleich beurteilen und entsprechend Korrekturen zum Beispiel in der Belichtung, im Blickwinkel oder bei der Blende und somit den Feinschliff vornehmen.“ Dabei habe das Digitale jedoch nicht nur Vorteile: Es verleite zur Bilderflut. Da der Druck auf den Auslöser, anders als noch beim analogen Bild, nichts kostet, liege es an den Fotografierenden, auf Qualität und nicht auf Quantität zu setzen.

Auch wenn die Hobbyfotografinnen und -fotografen ihr Handwerk beherrschen – als Konkurrenz für die Profis wollen sie sich keineswegs verstanden wissen. Sie wollen ihr Können nicht vermarkten, sondern lediglich zeigen. So haben die Mitglieder ihre Bilder schon in verschiedenen Ausstellungen, darunter auch



Stimmungsvoller Sonnenaufgang am Schlossweiher bei Kirrweiler.

Foto: Rüdiger Sehr



Blick von den Luger Geiersteinen auf das Kreisgebiet SÜW.

Foto: Klaus Forstner

mehrmals im Kreishaus SÜW, in den Räumen der Struktur- und Genehmigungsdirektion (SGD) Süd in Neustadt, in der Kanal- mühle in Siebeldingen, in der

Sparkasse in Landau und der Kunstgilde in Bad Bergzabern der Öffentlichkeit präsentiert. Auch bei den Deutsch-Französi- schen Fototagen, die alle zwei

Jahre in Bad Bergzabern und Wissembourg stattfinden, ist der Fotokreis mit Naturfotos vertreten. Zuletzt im Oktober und November 2023.

**Neue Mitglieder willkommen** Wer sich für Fotografie interes- siert und mit Gleichgesinnten dis- kutieren möchte, ist bei den monatlichen Treffen des Fotokreises

Südliche Weinstraße willkommen. Termin ist immer der erste Freitag im Monat um 20 Uhr in der Alten Schule in Heuchelheim-Klingen, Hauptstraße 40. (Fotokreis/jb)

## kvhs-Angebote

Die Kreisvolkshochschule SÜW hat im Frühjahr viele spannende Veranstaltungen im Angebot, eine Auswahl:

Montag, 25. März, 15 Uhr, Rinnthal: Vortrag „**Zecken - Wissen schützt vor Bissen**“ von Alexander Roth.

Ab Freitag, 3. Mai, 14.45 Uhr, Landau: **Kinderyoga** (6-12 Jahre), fünf Termine mit Marion Beygo, Ein weiterer Kurs startet ab 7. Juni.

Montag, 15. April, 18.15 Uhr, Landau: **Rhetorik für Frauen** von Ulrike-Ebba Gräfin von Sparr.

Montag, 15. April, 18 Uhr, Maikammer: Vortrag „**Vorsorgevollmacht, Patienten- verfügung**“ von Corina Gruß.

Samstag, 20. April, 11 Uhr, Maikammer: **Indiens Küche** mit Elfi McMicken.

Ab Montag, 22. April, 16 Uhr, Landau: **Besser lesen und schreiben für Erwachsene** mit Christiane Hilsendegen. 24 Termine.

Mittwoch, 15. Mai, 17 Uhr, Landau: **Alkoholfreier Wein: Eine gesunde Entdeckung** mit Dr. Susanne Geipert.

Mehr Infos zu diesen und weiteren Angeboten sowie zur Anmeldung online unter <http://www.vhs-suew.de>, im gedruckten Programmheft, telefonisch unter der Nummer 06341 940 188 oder per E-Mail an [vhs@suedliche-weinstrasse.de](mailto:vhs@suedliche-weinstrasse.de).

Ihr kompetenter Partner –  
von der Planung über die Ausführung bis zum Service!

**Will**  
POOLS & WELLNESS

Schwimmbad · Whirlpools · SwimSpas · Saunen

**Wellness im Garten:  
TÄGLICH EIN GENUSS!**



- Keine Baumaßnahmen erforderlich
- 230 V-Stromanschluss genügt
- Mit Gartenschlauch befüllbar

Am Weidensatz 4  
76756 Bellheim  
Fon 0 72 72 / 7 00 72-0  
Fax 0 72 72 / 7 00 72-27

Größte ständige Whirlpoolausstellung in der Pfalz!

[www.whirlpool-info.de](http://www.whirlpool-info.de)  
[info@whirlpool-info.de](mailto:info@whirlpool-info.de)

**HotSpring**  
Portable Spas



Timo Heidenreich (links) zeigt einem Kunden, wo er seinen Abfall auf dem Gelände des WWZ Süd bei Billigheim-Ingelheim abladen kann. *Foto: Back*

**WertstoffWirtschaftszentren:** Wie die Mitarbeitenden für Ordnung sorgen

# Die Profis der Mülltrennung

**In Sachen Abfall macht ihnen niemand so schnell etwas vor: Timo Heidenreich und Florian Schmadel arbeiten in den beiden WertstoffWirtschaftszentren (WWZ) des Kreises Südliche Weinstraße – einer im WWZ Süd bei Billigheim-Ingelheim und der andere im WWZ Nord bei Edesheim. Über ein Umdenken durch die Arbeit dort, Diskussionen und ein besonderes Hobby sprachen sie mit der Redaktion des SÜW-Journals.**

Wer regelmäßig Grünschnitt, Elektromüll und Co. in einem der beiden vom Eigenbetrieb WertstoffWirtschaft (EWW) betriebenen Wertstoffwirtschaftszentren abgibt, wird Timo Heidenreich und Florian Schmadel kennen. Als Beschäftigte im Bereich Wertstoffwirtschaft sichten sie den von den Bürgerinnen und Bürgern sowie von den Entsorgungsunternehmen angelieferten Müll und ordnen ihn den einzelnen Müllgruppen zu. Gebührenpflichtigen Abfall erfassen beziehungsweise wiegen sie. Dann teilen die beiden den Anliefernden mit, wo auf dem Gelände diese ihren Müll entsorgen können. „Eine unserer wichtigsten Aufgaben ist, den Bürgerinnen und Bürgern im direkten Kontakt einen guten Service zu bieten“, sagt Timo Heidenreich.

Der Umgangston vor Ort ist locker. Wobei es durchaus hin und wieder zu Diskussionen kommt, etwa weil jemand nicht verstehen kann oder will, weshalb die Entsorgung mancher Müllarten Geld kostet und anderer nicht. „Die Regeln rund um das Thema Müllentsorgung sind nicht immer nachvollzieh-

bar oder einfach zu verstehen“, weiß Timo Heidenreich. „Manches Mal wird auch übersehen, dass wir die Regeln nicht selbst erstellen, sondern nur umsetzen“, so Florian Schmadel. Die beiden bemühen sich, die Vorgänge und Hintergründe verständlich zu erklären. Nur selten sehen sie und ihre Kolleginnen und Kollegen sich verbalen Attacken ausgesetzt. „Dem einen sind fünf Minuten Wartezeit schon zu viel, dem anderen geht’s zu langsam, dem nächsten ist es zu teuer“, nennt Schmadel Beispiele für diese seltenen, weniger erfreulichen Momente.

## Preis pro Tonne beim Restmüll stark gesenkt

Stichwort Kosten: Der Eigenbetrieb WertstoffWirtschaft hat zum 1. Januar 2024 ordentlich die Gebühren gesenkt – nicht nur im Bereich Hausmüll, sondern auch bei der Direktanlieferung von Restmüll in den beiden Wertstoffhöfen des Kreises: Seit diesem Jahr zahlen die Anliefernden weniger als drei Euro für zehn Kilo vorbeigebrachten Restmüll, genauer gesagt nur noch 282,50 Euro pro Tonne statt zuletzt 400,30

Euro. Das gute Wirtschaften der vergangenen Jahre machte die Gebührensenkung möglich. Darauf weisen die Kollegen um Heidenreich und Schmadel die

Bürgerinnen und Bürger auch gerne hin.

Natürlich gibt es auch viele schöne Begegnungen. Etwa wenn sich ein Bürger oder

eine Bürgerin für die Arbeit der Beschäftigten im Bereich Wertstoffwirtschaft bedankt oder Interesse an den Abläufen zeigt. „Die meisten sind sehr



Florian Schmadel wirft einen alten PC in den dafür vorgesehenen Elektroschrott-Container auf dem Gelände des WWZ Nord bei Edesheim. *Foto: Back*

kooperativ und verständnisvoll“, betont Heidenreich. Positiv sei es auch, so Schmadel, wenn konstruktive Kritik geäußert werde: „Nach dem Motto: Schau mal, da könnte man doch bestimmt noch etwas anpassen.“ Schade sei es hingegen, wenn jemand etwas wegwirft, das noch funktioniert, sagt Timo Heidenreich: „Spätestens da habe ich angefangen umzudenken, was den scho-

er schmunzelnd. Vor seinem Wechsel zum EWW arbeitete der Herxheimer im Getränkegroß- und Einzelhandel. „Dort hatte ich bereits über die Themen Recycling und Wiederverwertung Berührungspunkte mit dem Thema Müllentsorgung“, erzählt er. Ähnlich geht es Schmadel, der seit drei Jahren beim EWW angestellt ist. Davor hat er als Lkw-Fahrer bereits Erfahrungen im Umschlag mit Papier und Wertstoffen sowie in der Entsorgung und Aufbereitung von Erdaushub und Bauschutt gesammelt.

Um von der Arbeit abzuschalten, pflegt Florian Schmadel seit mehreren Jahren ein zeitintensives und abwechslungsreiches Hobby: die Fotografie. Der für ihn schönste Ort für Aufnahmen: die kleine Kalmit bei Arzheim. Als Arzheimer pflegt er eine besondere Beziehung zu der kleinen Kapelle. Umso schlimmer war es für ihn, als das Vordach im Herbst 2019 von jugendlichen Vandalen zerstört worden war. „Und es war für mich gar keine Frage, dabei zu helfen, eine Notverschalung für das Dach anzufertigen.“ Nicht nur das, der nebenberuflich tätige Fotograf gestaltete auch einen Benefizkalender mit eigenen Aufnahmen der Kapelle. Die Erlöse flossen in den Wiederaufbau. Überhaupt sind Kalender sein Ding. Im vergangenen Jahr brachte er gleich vier verschiedene Arten heraus. Seit Kurzem versucht er sich darin, Bretchen und Glasabdeckungen aus Holz mit verschiedenen, teils pfälzischen Motiven oder Sprüchen zu gestalten.

**Viel zu tun während Corona**  
An ihre Grenzen kamen die Mitarbeitenden der Wertstoffwirtschaftszentren während Corona. Während zu normalen Zeiten an einem Werktag rund 300 Anliefernde in Edesheim beziehungsweise 200 bis 250 in Billigheim-Ingenheim ihren Müll abgeben wollten, waren



Die Kleine Kalmit bei Arzheim ist das Lieblingsmotiv des Hobbyfotografen Florian Schmadel.

Foto: Schmadel

es während der Pandemie bis zu 450 im WWZ Nord und bis zu 400 im WWZ Süd, als es geöffnet war. „Viele Menschen mussten auf ihren Urlaub verzichten und machten es sich stattdessen zu Hause schön, egal ob drinnen oder draußen im Garten. Da fiel einiges an Abfall an, der dann zu uns in die Wertstoffwirtschaftszentren gebracht wurde“, erinnert sich Timo Heidenreich.

Viel zu tun wird es in den Wertstoffwirtschaftszentren immer geben. Und Timo Heidenreich, Florian Schmadel sowie deren Kolleginnen und Kollegen werden sich auch weiterhin bemühen, die Fragen der Bürgerinnen und Bürger zum Thema Müllentsorgung zu beantworten. Wissenswertes zum Thema Müll im Kreis SÜW gibt es darüber hinaus online unter [www.suedliche-weinstrasse.de/abfall](http://www.suedliche-weinstrasse.de/abfall). Dort sind auch die Kontaktdaten zu den Abfallberatern des Eigenbetriebs

WertstoffWirtschaft, alles rund um die SÜW-WertstoffApp, die aktuelle Gebührenordnung,

ein Müll-ABC (unter „Wohin damit?“) und vieles mehr zu finden. (jb)



nenden Umgang mit unseren Ressourcen betrifft.“ Er selbst sei darauf bedacht, im Privaten Energie zu sparen. So wolle er beispielsweise seine Solaranlage, die bislang nur für warmes Wasser sorgt, aufrüsten, um künftig auch Strom über Sonnenenergie zu beziehen. Grundsätzlich nehmen die beiden die Erkenntnisse ihrer Arbeit im übertragenen Sinn immer mit nach Hause, denn auch dort gilt die Mülltrennung. Noch bevor Timo Heidenreich vor gut fünf Jahren im WWZ Süd bei Billigheim-Ingenheim angefangen hat, achtete er strikt darauf, den Müll in den jeweils passenden Gefäßen zu entsorgen. Ob sein Haushalt wohl die beste Mülltrennung seiner Straße vorweisen kann? „Schon möglich“, sagt



**Info**

**Öffnungszeiten WWZ Süd bei Billigheim-Ingenheim:**  
montags bis freitags von 8 bis 16 Uhr und an folgenden Samstagen von 8 bis 12 Uhr: 9. März, 23. März, 13. April, 27. April, 11. Mai, 25. Mai, 8. Juni, 22. Juni, 13. Juli, 27. Juli, 10. August, 24. August, 14. September, 28. September, 12. Oktober, 26. Oktober, 9. November, 23. November, 14. Dezember.

**Öffnungszeiten WWZ Nord bei Edesheim:**  
montags bis freitags von 7 bis 17 Uhr und an folgenden Samstagen von 8 bis 12 Uhr: 2. März, 16. März, 6. April, 20. April, 4. Mai, 18. Mai, 1. Juni, 15. Juni, 6. Juli, 20. Juli, 3. August, 17. August, 7. September, 21. September, 5. Oktober, 19. Oktober, 2. November, 16. November, 7. Dezember, 21. Dezember.

**Für beide WWZ gilt:**  
Annahmeschluss jeweils eine halbe Stunde früher.

**SCHOLL & MAYER**

STAHL – EDELSTAHL – ALUMINIUM

---

**Meisterbetrieb für edles Design**

- Treppen
- Geländer
- Vordächer
- Überdachungen
- Möbel
- Accessoires
- Cortenstahl

Billigheimer Str. 9a  
76865 Rohrbach

Tel.: 06349 91091  
Fax: 06349 91092

[info@scholl-mayer.de](mailto:info@scholl-mayer.de)  
[www.scholl-mayer.de](http://www.scholl-mayer.de)

Rad-Bundesliga: Der Große Preis der Südlichen Weinstraße 2024

# „Jedermänner“ und „Jederfrauen“ am Start – anmelden noch möglich!



Radsportfans und alle, die es werden wollen, können sich bereits zum dritten Mal auf das radsportliche Highlight in der Südpfalz freuen: Der „Große Preis der Südlichen Weinstraße“ mit Start und Ziel am Deutschen Weintor in Schweigen ist wieder Auftakt der Radbundesliga. Dieses Jahr steht der Radsporttag der Superlative am 6. April im Kalender. „Die Südliche Weinstraße hat sich in den vergangenen beiden Jahren mit diesem Event der Extraklasse bundesweit einen Namen in der Radsportszene gemacht. Auch im Ausland

haben wir viele neue Freunde gewonnen. Bei der Wiederauflage des Großen Preises der SÜW legen wir noch mal einen drauf“, kündigt Landrat Dietmar Seefeldt an.

Denn dieses Jahr gibt es eine große Neuerung, die auch für so manchen Südpfäler oder manche Südpfälerin mit sportlichem Ehrgeiz interessant sein könnte: Zwei Jedermann-Rennen über 50 beziehungsweise 85 Kilometer erweitern das ohnehin breite Repertoire des Tages nochmals zusätzlich. Landrat Dietmar Seefeldt und

Organisationsleiter Andreas Gensheimer vom Radfahrverein Offenbach freuen sich über die großartige Unterstützung und Zusammenarbeit aller Beteiligten und Sponsoren, allen voran der Polizei, ohne die ein solcher Rennsporttag natürlich nicht zu stemmen wäre. Eine weitere gute Nachricht, so Gensheimer: „Lotto Rheinland-Pfalz hat gerade das Sponsoring der Sprintwertung verlängert.“ Der erste Startschuss am 6. April wird bereits um 11.30 Uhr fallen, denn auch die Nachwuchsförderung liegt allen Beteiligten am Herzen. Vom Laufrad bis zu

den Lizenzklassen sind zahlreiche Rennkategorien für junge Sportlerinnen und Sportler in den Renntag integriert. „Die letztjährige Streckenführung des Bundesliga-Rennens mit kleinen Passagen über ungeeignete Feldwege, unter Fachleuten ‚Gravel-Passagen‘ genannt, hat sich bewährt und wird nur wenige Änderungen erfahren“, lässt Andreas Gensheimer in die Streckenplanung blicken. Er verriet weiter: „In Radsportkreisen wird über den Großen Preis der Südlichen Weinstraße bereits nach zwei Jahren als echten Frühjahrsklassiker gesprochen, von denen es leider in Deutschland nur noch wenige gibt.“

Landrat Dietmar Seefeldt vor der Startlinie, kurz vor dem Startschuss des GP SÜW 2023. *Foto: Mandery*

re der Vergangenheit an. Das änderte sich dank der Zusammenarbeit des Radfahrvereins Offenbach mit dem Landkreis Südliche Weinstraße sowie der Unterstützung der Sparkasse Südpfalz, Handke Brunnenbau und Lotto Rheinland-Pfalz sowie einiger weiterer Sponsoren. 2022 etablierten sie gemeinsam den „Großen Preis der Südlichen Weinstraße“, ein Überland-Rennen mit Start und Ziel am Deutschen Weintor.

Landrat Dietmar Seefeldt hebt hervor: „Die Strecke führt quer durch unseren landschaftlich attraktiven Landkreis. Die Südliche Weinstraße ist genau der richtige Austragungsort für den Bundesliga-Auftakt.“ Überlandrennen gebe es insbesondere aufgrund des organisatorischen Aufwands nicht viele in Deutschland, so Seefeldt. „Unseres ist das einzige in Rheinland-Pfalz, schon alleine das macht es besonders.“ Dem Landrat ist es wichtig, auch Sportarten zu unterstützen, die nicht bei allen an vorderster Stelle stehen. „Allen Beteiligten, die dieses Rennen der Extraklasse möglich machen, danke ich aufrichtig, allen voran Organisator Andreas Gensheimer, den Sponsoren, der Polizei und den Verwaltungen.“ (mm)

**Auf dem richtigen Weg – auch bei der Sportförderung**  
Die Südpfalz Radrennen über Land gehörten auch in der Pfalz über viele Jah-



Verschiedene Nachwuchrennen gehören ebenso wie Profi- und Amateurrennen zum Großen Preis der Südlichen Weinstraße, und dieses Jahr außerdem Jedermann-Wertungen. *Foto: Mandery*

**WEINKELLER AM DEUTSCHEN TOR LANDAU**

Gutes aus unserer Region

Jetzt neu im Sortiment

Weitere Infos auf [www.weinkeller-landau.de](http://www.weinkeller-landau.de) oder [www.kissel-sbk.de](http://www.kissel-sbk.de)

## Infos

**Macht mit beim Jedermann-Rennen!**  
Möglich sind 50 und/oder 85 Kilometer.

**Start und Ziel:** Deutsches Weintor in Schweigen-Rechtenbach, unmittelbar an der Grenze zu Frankreich.  
**Strecke:** Beide Rennen verlaufen die ersten 34 Kilometer auf den Spuren des Radbundesliga-Männerrennens über Land bis nach Dierbach. Dann geht es weiter auf einer 17 Kilometer langen Runde durch die Weinberge und zurück zum Deutschen Weintor. Die Strecke ist zu Beginn recht flach, führt dann durch Weinberge, allerdings ohne besonders lange, steile Anstiege.

**Höhenmeter:** 310 Höhenmeter bei der 50 km-Runde, 550 Höhenmeter bei der 85 km-Runde.

**Wertungen:** In beiden Jedermann-Rennen wird es sechs Einzelwertungen geben: Jedermann unter 18 Jahre (JG 2007-2010), Jedermann (JG 1975-2006), Jedermann über 50 Jahre (JG 1974 und älter), Jederfrau unter 18 Jahre (JG 2007-2010), Jederfrau (JG 1975-2006), Jederfrau über 50 Jahre (JG 1974 und älter).

**Anmeldungen online:** [www.dsergebnis.de/gr-preis-der-suedlichen-weinstrasse-2024/](http://www.dsergebnis.de/gr-preis-der-suedlichen-weinstrasse-2024/)

Weitere Informationen zum „Großen Preis der Südlichen Weinstraße“ sind unter [www.gp-suew.de](http://www.gp-suew.de) zu finden.